



Alexianer



JAHRESBERICHT

2017

JEDES GESICHT HAT (S)EIN HIGHLIGHT



*„ES IST EIN BEDÜRFNIS DES MENSCHEN,
ZUR RUHE ZU KOMMEN“*

*„ALLES, WAS ICH GEGEBEN HABE, BEKOMME
ICH VON DEN FAMILIEN ZURÜCK“*

*„DAS VERTRAUEN
IST GRÖSSER
GEWORDEN“*

Im Jahresbericht 2017 richten wir wieder verstärkt einen Blick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind es, die sich mit Hingabe und Leidenschaft den Menschen widmen, die sich uns anvertrauen. Sie setzen Highlights – für sich, für Patienten, Bewohner, Klienten und die Alexianer.

In diesem Bericht stellen wir Ihnen drei der zahlreichen Highlights ausführlich vor. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen zu Wort und berichten, wie sie ihre Möglichkeiten der Entfaltung wahrgenommen und dies in besonderer Weise erlebt haben.

Jeder empfindet und erlebt Dinge individuell. Um die Vielfalt an Erfahrungen wiedergeben zu können, bildet dieser Jahresbericht den Anfang einer Trilogie, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in den nächsten beiden Jahren ihr ganz persönliches Highlight vorstellen werden. Ganz unterschiedlich und mit je eigenen Schwerpunkten.



AUSGEPRÄGTES SOZIALVERHALTEN UND STARKER GEMEINSCHAFTSSINN

Pelikane legen den Schnabel auf die Brust und würgen erbeutete Fische aus ihrem Kehlsack hervor, um ihre Jungen zu füttern. Die Tiere zeigen außerdem ein ausgeprägtes Sozialverhalten: Bei den Rosapelikanen sind die Aufzucht der Jungen und die Jagd Gemeinschaftsaufgaben.

EIN SYMBOL CHRISTLICHER NÄCHSTENLIEBE

Das Wappen der Alexianer und auch das Alexianer-Kreuz zeigen einen Pelikan, der seine Jungen mit Herzblut zum Leben erweckt. Diese Darstellung des besonderen Fütterungsverhaltens des Pelikans geht auf den „Physiologus“ zurück, eine frühchristliche Sammlung naturkundlicher Schriften. In einer darin enthaltenen Legende erweckt der Pelikan seine toten Jungen durch Blut aus seiner geöffneten Brust zum Leben. Die christliche Tradition deutet den Pelikan daher als Sinnbild für Christus, der die tote Menschheit durch seine liebende Hingabe am Kreuz zum ewigen Leben in Gott erweckt. Auch in diesem Bericht wird Ihnen der Pelikan begegnen. Als Symbol für Christus und den Einsatz für die Gemeinschaft erinnert er uns daran, wofür die Alexianer stehen und wofür sie sich täglich mit ihrer Arbeit einsetzen.



INHALT

VORWORT DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG	06
GRUSSWORT DES STIFTUNGSKURATORIUMS	08
GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATS	10
HIGHLIGHT: ELLI FIEKER, GARTEN DER STILLE IN MÜNSTER	12
WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER ALEXIANER GMBH	16
LEISTUNGSDATEN	20
MITARBEITERZAHLEN	21
ERSTAUNLICHE ZAHLEN	22
HIGHLIGHT: PROF. DR. DR. BERND LUTHER, KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE IN KREFELD	24
DIE MELDUNGEN DES JAHRES	28
HIGHLIGHT: ROMY WAGNER, HEBAMME AM ST. JOSEFS-KRANKENHAUS IN POTSDAM	40
EINE URALTE IDEE	44
STRATEGISCH IN DIE ZUKUNFT	48
ALLE REGIONEN	58
ORGANISATIONSSTRUKTUR DER ALEXIANER GMBH	60
VIER GESCHÄFTSFELDER	62

IMPRESSUM

Herausgeber
Alexianer GmbH
Alex Hoppe (V. i. S. d. P.)
Alexianerweg 9
48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: mail@alexianer.de

Redaktion
Timo Koch
Inga Hagemann
Text
Timo Koch
Dr. Sebastian Pranz
Lektorat
die Korrektoren GbR

Auflage
2.000 Stück
Druck
Bitter & Loose
Gestaltung
goldmarie design
Fotografien
Harald Wiese
Thekla Ehling
und Weitere
Stand
2018

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder die weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Geschäftsberichts gleichermaßen angesprochen fühlen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!



Die Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH: Alex Hoppe (l.) und Andreas Barthold (r.)

„MIT VIELEN HIGHLIGHTS OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit diesem Jahresbericht können wir erneut auf eine positive Entwicklung im vergangenen Jahr zurückblicken. So sind wir hinsichtlich der Zahl der Angebote, des Umfangs der Leistungen und beim positiven Gesamtergebnis weiter gewachsen.

Auch im Jahr 2017 wurden innerhalb der Alexianer-Familie zahlreiche Highlights gesetzt und erlebt. Dies alles wäre ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter nicht möglich gewesen und ihnen gebührt unser größter Dank. Daher wollen wir in diesem Bericht drei Mitarbeiter in besonderer Weise zu Wort kommen lassen und ihre Highlights ausführlich vorstellen.

Strategisch in die Zukunft – so könnten wir zahlreiche Projekte beschreiben, die im vergangenen Jahr angestoßen wurden. Ob mit dem begonnenen Strategieentwicklungsprozess, der Einführung eines dualen Studienganges oder dem besonderen Nutzen von Synergieeffekten – gemeinsam mit dem Gesellschafter, dem Aufsichtsrat und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestalten wir zuversichtlich unsere Zukunft.

Die Alexianer stehen großen Herausforderungen offen gegenüber und sehen sich dafür als eines der größten katholischen Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft bestens aufgestellt.

Andreas Barthold
Hauptgeschäftsführer

Alex Hoppe
Hauptgeschäftsführer

„WIR FÜHLEN UNS DEM CHRISTLICHEN MENSCHENBILD VERPFLICHTET UND LEBEN DAS AUCH IM UNTERNEHMEN“



Von links: Dr. Hartmut Beiker (Vorsitzender), Andreas Dumstorf, Bruder Bernhard-Maria Flägel CFA, Christian Staiber, Bruder Nikolaus Hahn CFA; nicht im Bild: Bruder Stephanus Klings CFA

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

seit vielen Jahrhunderten kümmern sich die Alexianerbrüder mit Leidenschaft um die Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. In 2013 hat die Ordensgemeinschaft entschieden, ihr Werk in die Stiftung der Alexianerbrüder übertragen.

Nun ist es Aufgabe der Stiftung dafür Sorge zu tragen, dass in allen Einrichtungen neben dem Charisma der Alexianer der christliche Geist gefördert und erhalten wird.

So geben die Beratungsstrukturen Raum für ethische Diskussionen in den Regionen. Auch unser Leitbild gibt mit wenigen Worten Orientierung und Denkanstöße, um unseren caritativen Unternehmensauftrag im Arbeitsalltag umzusetzen. Die Seelsorge und persönliche Ansprache gehören in all unseren Einrichtungen zu den elementaren Angeboten. Gerade bei Patienten und Bewohnern, die durch Krankheiten von Sorgen und Ängsten geplagt sind, ist die seelsorgliche Begleitung ein wichtiger Baustein auf dem Weg der Genesung und zurück in ein gemeinschaftliches Leben.

Die Anforderungen an unser Wirken sind im heutigen Gesundheits- und Sozialwesen jedoch noch vielfältiger, da auch wir als christlicher Träger wirtschaftliche und qualitative Bedingungen nicht außer Acht lassen dürfen. Langfristig kann nur ein leistungsfähiges und wirtschaftlich gesundes Unternehmen einen stabilen Rahmen für eine bestmögliche Versorgung und Begleitung aller uns anvertrauten Menschen geben. Unser Alexianer-Strategiekompass kann uns bei der täglichen Arbeit unterstützen, damit wir sowohl den wirtschaftlichen, als auch den qualitativen Ansprüchen gerecht werden und gleichzeitig das christliche Menschenbild, dem wir uns verpflichtet fühlen, verwirklichen und festigen. Das christlich-ethische Anliegen der Alexianerbrüder wird dadurch strategisch und praxisorientiert umgesetzt: Qualität und Innovation geprägt von Menschlichkeit und Wertschätzung beim täglichen Miteinander.

Die Alexianer sind ein offenes und buntes Unternehmen. Hier arbeiten Mitarbeiter aller Religionen und Konfessionen, einige haben auch keine religiöse Bindung. Und doch sind sie es alle miteinander, die die christliche Identität der Alexianer prägen. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser großer und ehrlicher Dank. Ohne ihren engagierten und zuverlässigen Einsatz wäre das Leben unserer christlichen Vision nicht möglich.

Dr. Hartmut Beiker
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums

„MEIN BESONDERER DANK GILT DEN FAST 16.000 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

als einer der großen katholischen Träger im deutschen Gesundheitswesen ist der Anspruch der Alexianer, gute, innovative und professionelle Arbeit zu leisten und erkrankten und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen.

Darüber hinaus ist es jedoch die Haltung, wie die Alexianer ihre Arbeit verrichten und das Unternehmen führen, die sie ausmacht. Die alexianische Mission, die Werte und die Identität des Unternehmens müssen fortwährend gepflegt und auch nach außen wahrnehmbar gemacht werden. All das erfordert nicht zuletzt eine gesunde wirtschaftliche Basis, damit die 800 Jahre alte und segensreiche Geschichte des Wirkens der Alexianer eine gute und sichere Zukunft hat.

Der Aufsichtsrat hat hierfür im vergangenen Jahr alle ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen, indem er den Geschäftsverlauf überwacht, die Hauptgeschäftsführung regelmäßig berät und die strategische Ausrichtung des Unternehmens vorangetrieben hat.

Prägende Themen waren Wirtschaftlichkeit, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit. In nahezu allen Regionen wurde mit Baumaßnahmen begonnen, neue Häuser wurden gebaut und Stationen eingeweiht. Die Alexianer haben weiter in modernste Medizintechnik investiert und medizinisch-therapeutische Angebote erweitert. Das renommierte Institut

für Weiterbildung in Berlin hat seine Arbeit auch in Münster aufgenommen. Mit zahlreichen innovativen Maßnahmen wurde dem Thema „Pflegerotstand“ begegnet. Gemeinsam mit der FOM Hochschule wurde der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft entwickelt, der beruflich Pflegende für Expertentätigkeiten am Patientenbett weiter qualifiziert.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den fast 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tagtäglich kompetent und voller Leidenschaft ihrer Arbeit nachgehen. Ohne sie wäre der Erfolg der Alexianer nicht möglich. Sie sind es, die unsere Mission erlebbar machen.



Norbert Lenke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Hinten (v. l.): Dr. Matthias Berger (stellvertretender Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater), Dr. Jochen Reidegeld (stellvertretender Generalvikar des Bistums Münster), Hans-Joachim Thömmes (Diplom-Kaufmann, selbstständiger Unternehmensberater im Gesundheitswesen); vorn (v. l.): Wolfgang Klenner (Rechtsanwalt), Norbert Lenke (Vorsitzender, Diplom-Kaufmann), Prof. Dr. Hubertus Kursawe (Neurologe, Psychiater und Hochschullehrer)



Highlight: Elli Fieker, Garten der Stille in Münster

*„ES IST EIN BEDÜRFNIS
DES MENSCHEN, ZUR
RUHE ZU KOMMEN“*

Elli Fieker hat in Münster einen Garten der Stille initiiert. Nach drei Jahren intensiver Planung kamen Landschaftsgärtner, Maurer und Bagger, um aus der Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Inzwischen ist es still geworden, nur die Frösche quaken und der Bambus rauscht.

„ Ich übe seit über 20 Jahren Tai-Chi aus und leite eine Gruppe im Mitarbeitersport der Alexianer. Die Idee für einen Garten der Stille entstand im Jahr 2008 während eines Trainings. Wir haben uns damals sehr gewünscht, dass unsere Kurse im Freien stattfinden könnten, denn die Natur reguliert den Menschen schon aus sich selbst heraus. Gemeinsam mit einer Landschaftsarchitektin, einer Physiotherapeutin, einer befreundeten Architektin und meinem Tai-Chi-Lehrer wurde dann ein erstes Konzept geschrieben. Wir haben hier in Münster die so genannten ‚Ideenjäger‘. Dort können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorschläge einreichen, die die Arbeit vor Ort verbessern. Unser Argument war es, dass es ein besonderes Bedürfnis des Menschen ist, zur Ruhe zu kommen. Unsere Idee fand großen Anklang und so begannen wir, uns regelmäßig zu treffen, um unser Konzept weiter auszubauen.

Die Realisierung des Gartens hat gut neun Jahre in Anspruch genommen. Zunächst gab es den Garten nur auf dem Papier und es gehörte einiges an Phantasie dazu, sich vorzustellen, dass aus dem Plan einmal ein Stück Natur werden würde. Der erste Spatenstich war im Jahr 2011 und als dann schließlich ein Bagger auftauchte und das Loch für den See aushob, wurde mir klar: Jetzt wird der Garten Wirklichkeit.

ELLI FIEKER ...

... ist seit 32 Jahren im Sekretariat der Regionalgeschäftsführung tätig, außerdem ist sie Heilpraktikerin für Chinesische Medizin und Heilhypnose sowie Tai-Chi-Lehrerin. Den Garten der Stille hat sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen Ilse Copak (Landschaftsarchitektin) und Gisela Stepniak (Physio- und Körpertherapeutin), der Architektin Gabriele Andreae und dem Sport- und Bewegungswissenschaftler Tobias Punkte gestaltet. Nach neun Jahren Planungszeit wurde das 5.000 m² große Gelände am 19. Mai 2017 feierlich eröffnet und eingeweiht. Neben Möglichkeiten zur Natur- und Selbstwahrnehmung, der Meditation und der Spiritualität bietet die Anlage auch Raum für verschiedene Therapieformen wie Physiotherapie und Körperwahrnehmung.

Wenn man ihn von unserem Campus aus erreichen möchte, muss man zunächst ein Stück zu Fuß gehen. Wir wollten, dass der Weg selbst schon eine Vorbereitung auf die Stille ist. Wer möchte, kann sich im Eingangsbereich die Hände waschen – als Ritual, um den Alltag abzulegen und in die Stille einzutreten. Der Garten ist in neun Quadrate unterteilt, die sich ganz unterschiedlichen Qualitäten von Stille widmen: Es gibt einen Hügel, von dem aus man in die Weite blicken kann, und eine Mulde, in der man sich sehr geborgen fühlt. Die Kegelschnecke war eine Herausforderung für die Maurer, denn sie läuft konisch nach oben zu. Im Inneren kann man den Himmel sehen. Der Bambushain bietet eine sehr intensive Geräuschkulisse und auch der See mit seinen vielen Fröschen ist nicht wirklich still. Trotzdem habe ich beobachtet, dass die Menschen, die hierher kommen, wirklich ruhig werden.

Schon vor der Eröffnung haben viele Menschen den Garten für sich entdeckt: Mitarbeitende, Klienten, aber auch Gäste von außen. Wir hatten in diesem Jahr auch das erste Mal eine externe Anfrage: Ein Paar möchte sich im Garten trauen lassen. Es hat mich sehr gefreut, dass sie sich ausgerechnet unseren Garten für dieses Ereignis ausgesucht haben. Mein persönliches Ritual ist es, in den Mittagspausen hierherzugehen. Bei gutem Wetter sitze ich auf dem Steg und schaue in die Weite. Auch meine Tai-Chi-Stunden finden inzwischen oft hier statt. Das ist wirklich eine völlig neue Qualität.

Stille ist mehr als das Fehlen lauter Eindrücke. Sie ist die Fähigkeit, nach innen zu schauen. Wenn man nach einem stressigen Arbeitstag das Büro verlässt und der Stress noch nachklingt, dann möchte man auch innerlich ruhig werden. Mit dem Garten wollten wir ein Werkzeug schaffen, mit dem man ohne Zwang still werden kann. Man geht durch die Natur und hört das Rauschen des Bambushains. Wenn man sich darauf einlässt, werden auch die Gedanken still.“



Elli Fieker, Alexianer Münster GmbH



Konzernlagebericht

***WIRTSCHAFTLICHE
LAGE DER
ALEXIANER GMBH***

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf der Alexianer als Unternehmen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist grundsätzlich stabil und unterliegt nur geringen jahreszeitlichen Schwankungen.

Die Umsatzentwicklung war insgesamt mit einem Anstieg von T€ 2.969 oder 0,3% leicht positiv. Die Umsatzzuwächse betrafen insbesondere die folgenden Gesellschaften:

Alexianer Münster GmbH (13,94%), Alexianer St. Josef Potsdam GmbH (10,5%), Krankenhaus Köln (6,75%), die Alexianer Werkstätten GmbH (6,75%) und die Ludgerus-Kliniken Münster GmbH (6,62%).

Die Abspaltung des Krankenhausbetriebs des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede hat hingegen zu einem Umsatzrückgang in Höhe von T€ 36.599 geführt.

PERSONALAUFWAND

Die Entwicklung der Personalkosten ist ein wesentlicher Aspekt, der zum allgemeinen Negativtrend der wirtschaftlichen Entwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen beiträgt. Aufgrund der Tarifbindung innerhalb des Alexianer-Verbundes sind hier regelmäßige Steigerungen zu verzeichnen, die oberhalb der linearen Erlösentwicklung liegen. Verschärft wird diese Situation durch den zunehmend zu verzeichnenden Fachkräftemangel.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Finanzlage ist sehr solide und nachhaltig. Das Anlagevermögen ist mit langfristigen Mitteln finanziert. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2017 Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 52.375 getätigt.

Hervorzuheben sind hierbei vor allem die Baumaßnahmen am Standort Berlin St. Hedwig Kliniken. Im Vorjahr wurde außerdem mit den Baumaßnahmen für ein neues Bettenhaus am Clemenshospital in Münster begonnen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant.

Die Investitionen sind über Eigen- und Fördermittel sowie über Kapitalmarktdarlehen fristenkongruent finanziert. Für 2018 wird auf Basis der Einzelplanung der Gesellschaften weiter mit einem positiven Konzernjahresergebnis in der Größenordnung des Jahres 2017 gerechnet. Die anstehenden Investitionen werden aus Eigen-, Fremd- und Fördermitteln finanziert, wobei die Eigenkapitalquote unverändert und stabil bleiben wird.



INVESTITIONEN GESAMT	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.016
Grundstücke und Gebäude	6.053
Technische Anlagen	1.608
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.732
Anlagen in Bau	28.523
Finanzanlagen	126
Gesamt	52.058

	2017	2016
UMSATZENTWICKLUNG	T€	T€
Umsatzerlöse	932.522	929.553
Bestandsveränderungen	1.457	2.966
Sonstige betriebliche Erträge	75.103	104.843
Summe	1.009.083	1.037.362
PERSONALAUFWAND		
Summe	676.997	699.206
MATERIALAUFWAND		
Summe	166.641	173.531

LEISTUNGSDATEN

	2017	2016
ANGEBOTE		
Krankenhäuser	21	22
MVZ	9	8
Senioren- und Pflegeeinrichtungen	26	28
Hospize	1	1
Einrichtungen der Eingliederungshilfe (Wohngruppen)	59	55
Werkstätten und Integrationsbetriebe	37	32
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	11	11
Dienstleistungsgesellschaften	8	10
Gesundheits- und Krankenpflegeschulen	4	5
Rehabilitation	3	3
BETTEN / PLÄTZE		
Psychiatrie	2.021	2.001
Somatik	2.309	2.545
Rehabilitation	112	113
Senioren- und Pflegeeinrichtungen	1.470	1.570
Einrichtungen der Eingliederungshilfe (inkl. Kinder- und Jugendhilfe)	1.087	1.264
Werkstätten	2.877	2.877
LEISTUNGEN		
BT Psychiatrie/Psychosomatik/Forensik	704.543	691.388
BT Somatik	654.937	730.279
BT Reha	31.696	35.496
BT Senioren und Pflege	518.196	515.451
BT EGH und KJH	434.484	426.595
BT Werkstatt	1.116.443	1.052.996
BT Gesamt	3.460.299	3.452.205
Fälle Psychiatrie	28.616	29.790
Fälle Somatik	104.008	114.758
CM Somatik	110.757	118.875
CMI Somatik	1.065	1.036

MITARBEITERZAHLEN

	2017	2016
MITARBEITER		
Ärztlicher Dienst	1.441	1.449
Pflegedienst	8.022	8.128
Medizinisch-technischer Dienst	1.916	1.887
Funktionsdienst	1.005	1.075
Klinisches Hauspersonal	681	884
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1.521	1.375
Technischer Dienst	306	348
Verwaltungsdienst	929	953
Sonderdienst	200	150
Personal der Ausbildungsstätten	35	66
Mitarbeiter gesamt	16.056	16.315



ZAHLEN MAL GANZ ANDERS – DAS JAHR 2017

ERSTAUNLICHE ZAHLEN

AUS DEN ALEXIANER-REGIONEN

3.996

Kilo Kartoffeln wurden in Sachsen-Anhalt verbraucht

8.416

Kilometer Klopapier wurden der Länge nach in Berlin, Münster und Potsdam verwendet

11.180

Liter Händedesinfektionsmittel wurden in den St. Hedwig Kliniken verbraucht

233.262

Packungen hat der Greifarm des Kommissionierautomaten in der Apotheke der St. Hedwig Kliniken befördert

Ca. 4.500

verdächtige E-Mails wandern pro Tag in die „Quarantäne“

10.111.569

Tassen Kaffee wurden insgesamt in den Alexianer-Regionen Berlin, Potsdam, Sachsen-Anhalt, Krefeld und Münster ausgegeben

1.100

Teelichter wurden in der Krankenhauskirche des St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee entzündet

5.319

Pils wurden im Hotel am Wasserturm in Münster gezapft

430.560

Wischbezüge („Wischmopp“) wurden in der Alexianer-Region Sachsen-Anhalt verbraucht

39.053

Meter Kabel und Leitungen wurden in der neuen Sport- und Therapiehalle in Wittenberg verbaut



Highlight: Prof. Dr. Dr. Bernd Luther, Klinik für Gefäßchirurgie in Krefeld

***„DAS VERTRAUEN IST
GRÖSSER GEWORDEN“***

Prof. Dr. Dr. Bernd Luther baut seit Dezember 2017 die neue Klinik für Gefäßchirurgie am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld auf. In der ersten Woche führte er bereits eine Operation an einer Halsschlagader durch. Für das Krankenhaus war das eine Premiere, für das Klinikteam vor allem der Beweis, dass Vertrauen belohnt wird.

„ Eigentlich wollte ich ab Dezember 2017 etwas kürzertreten. Mit dem Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld stand ich schon länger in gutem Kontakt. Ich mag die warme und offene Atmosphäre hier in diesem Haus. Von daher lag der Gedanke nahe, dass ich hier künftig ein paar Operationen in der Woche durchführen könnte. Während wir die Formalitäten der Einstellung klärten, entwickelte sich aber dann plötzlich eine größere Idee: noch einmal der Aufbau einer Klinik für Gefäßchirurgie.

Ich hatte das Glück, an der Berliner Charité eine strenge, aber intensive Ausbildung in der gesamten Chirurgie erfahren zu haben. Man erinnert sich wohl immer an seine allerersten Operationen. Ich weiß noch, wie ich als Neuling mit 28 Jahren meinen ersten Eingriff an einem Unterschenkel durchführen durfte. Ich sollte eine kleine Hautwarze herausschneiden und habe sofort eine kleine Vene verletzt. Das war mir sehr peinlich, denn es blutete stark. Und alle Anwesenden dachten wohl: ‚Mein Gott, was für ein Anfänger.‘ Nach einigen Jahren hatte ich dann ein sicheres Gefühl für das menschliche Gewebe entwickelt, ich wusste nun auch aufgrund meiner anatomischen Vorbildung, mit welchem Messerdruck man schneiden muss und wo wichtige Gefäße oder Nerven liegen.

PROF. DR. DR. BERND LUTHER ...

... war 13 Jahre lang Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie des Helios-Klinikums in Krefeld und gehört in Deutschland zu den renommierten Spezialisten auf dem Gebiet der Chirurgie der Gefäße. Seit Dezember 2017 leitet er die neu eröffnete Klinik für Gefäßchirurgie im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld.

Gefäßerkrankungen haben in ihrer Häufigkeit in Deutschland zugenommen. Neben Risikofaktoren wie Rauchen, Bluthochdruck oder Diabetes ist der Grund dafür auch in der zunehmenden Alterung der Gesellschaft zu sehen. Gleichzeitig hat die Gefäßmedizin in den letzten Jahren rasante Fortschritte gemacht. So erzielen etwa minimal-invasive Operationsmethoden immer bessere Behandlungserfolge. Mit dem Aufbau des Schwerpunktes der Gefäßchirurgie reagiert das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld auf diese Entwicklung.

Heute beherrsche ich alle gefäßchirurgischen Operationen mit ihren möglichen Komplikationen und habe aus Fehlern gelernt. Nur wenn man sich selber immer wieder hinterfragt, ständig zweifelt und verbessert, wird man ein guter Chirurg.

Mir war es wichtig, keine lange Pause zu machen. Ich habe am Abend meine alte Klinik verlassen und am Morgen in der neuen weiteroperiert. Nur ein paar Tage später stand bereits die erste Karotis-Operation auf dem Plan. Es war das erste Mal, dass hier im Haus ein Eingriff an der Halsschlagader durchgeführt werden sollte, und mein frisch zusammengesetztes Team war ziemlich aufgeregt. Ich habe mir viel Zeit genommen, um mit allen zu sprechen – mit den Anästhesisten, mit den OP-Schwestern und den Stationschwestern, damit nicht nur einer der Macher ist, sondern alle sich mitgenommen fühlen und ein gemeinsames Ganzes bilden. Nur so konnte die Operation ohne Komplikationen gelingen. Danach konnte man deutlich spüren, wie stolz alle waren. Das Vertrauen in die Gefäßchirurgie ist seitdem bei uns im Haus viel größer geworden.

Mein Zukunftswunsch ist es, in den nächsten Jahren eine Klinik für Gefäßchirurgie aufzubauen, die nicht mehr aus Krefeld wegzudenken ist. Die Voraussetzungen sind gut: Im Krankenhaus Maria-Hilf wurde bereits ein hohes Leistungsniveau quer durch die medizinischen Fachgebiete erreicht. In der neuen Klinik werden nun alle gefäßmedizinischen Kompetenzen im Sinne einer ganzheitlichen Medizin zusammengeführt, immer mit dem Ziel, die Lebensqualität unserer Patienten zu erhöhen. Im Moment operieren wir etwa zwei bis drei Halsschlagader-Kranke in der Woche – das ist kein Thema mehr. Auch alle anderen Gefäßoperationen, ob mit dem Katheter oder dem Skalpell, ob an der Hauptschlagader oder den Beinarterien, werden mit zunehmender Frequenz durchgeführt. Dabei werden im Team auch Kräfte ausgebildet, die noch nicht so erfahren sind. Ich selbst stimmiere gern die Jüngeren, indem ich die Operationsleitung abgebe und helfend bei der Operation assistiere. Denn ich finde es wichtig, dass die Klinik später auch ohne mich dauerhaft gut funktioniert und die Patienten sich den Klinikärzten sicher anvertrauen können.“



Prof. Dr. Dr. Bernd Luther, Alexianer Krefeld GmbH



DIE MELDUNGEN DES JAHRES

***EINE TRAGENDE
ROLLE IM GESUND-
HEITS- UND
SOZIALWESEN***

JANUAR

NEUE GROSSKÜCHE IN MÜNSTER

Die Alexianer haben in eine neue Großküche in Münster-Amelsbüren investiert. Die Bewohner und Patienten erhalten statt warmgehaltener Speisen dank des neuen „Cook and chill“-Verfahrens nun direkt vor Ort auf den Stationen und Wohngruppen erhitzte Mahlzeiten. Dies sorgt für mehr Frische und Vitamine auf den Tellern.



Frisch und lecker zubereitet: in der neuen Großküche der Alexianer

KOMFORTABLER AUSBLICK

Darauf dürfte so mancher Hotelbesitzer Münsters neidisch sein. Das einmalige Panorama aus Überwasserkirche, Dom, St. Lamberti und Kreuzkirche ist nur schwer zu übertreffen. Diesen Ausblick können nun die Patienten der neuen Komfortstation der Raphaelsklinik genießen. Nach einjähriger Bauzeit und einer Millioneninvestition erstrahlt die Station 5A in neuem Glanz.



FEBRUAR



GREAT PLACE TO WORK

Eine forensische Klinik, in der straffällig gewordene, intelligenzgeminderte Patienten behandelt werden, bekam die Auszeichnung als einer der besten Arbeitgeber im Münsterland. In die Bewertung des Wettbewerbs „Great Place to Work“ wurden unter anderem die betriebliche (Gesundheits-)Förderung, die Rücklaufquote bei Mitarbeiterbefragungen und die kommunikativen Erfolge innerhalb des Hauses mit einbezogen.

LIVE AUS DEM OP-SAAL

Die Live-Übertragung einer Schulter-OP aus dem Operationssaal auf eine Großbildleinwand im Tagungszentrum war einer der Höhepunkte eines dreitägigen Workshops in der Münsteraner Raphaelsklinik. Über ein Mikrofon konnten die Zuschauer dem Operateur sogar Fragen stellen. Während der drei Tage vermittelten Mediziner aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Schweden und den USA den aktuellen Stand auf dem Gebiet der gelenkerhaltenden Schulterchirurgie und des Einsatzes moderner künstlicher Gelenke.



Live dabei im Operationssaal der Raphaelsklinik

SUCHTMEDIZINISCHES SYMPOSIUM

Knapp 200 Teilnehmer nahmen am 15. Suchtmedizinischen Symposium im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee teil. Thema: Suchtmedizin im Wandel.

MÄRZ



NEUES BETTENHAUS

Vertreter des Alexianer Krankenhauses Hedwigs Höhe sowie zahlreiche Gäste feierten Ende des Monats das Richtfest des neuen Bettenhauses. Hier sind 60 Betten und 46 Tagesklinikplätze der Psychiatrie und der Geriatrie entstanden.

Richtfest beim Alexianer Krankenhaus Hedwigs Höhe

TAGUNG DER EINGLIEDERUNGS- UND JUGENDHILFE IN DESSAU

Zur jährlichen Tagung der Eingliederungs- und Jugendhilfe reisten rund 40 Teilnehmende nach Dessau, um die dortigen Angebote der Alexianer in der Eingliederungshilfe kennenzulernen. Der Hauptfokus der Fachtagung lag auf dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), das ein paar Monate zuvor im Bundestag verabschiedet worden war und umfangreiche Änderungen in der Eingliederungshilfe einleitet.

ERWEITERUNG TAGESKLINISCHER PLÄTZE AN DEN KÖLNER STANDORTEN

Infolge der Kapazitätsausweitung im aktuellen Krankenhausplan für Nordrhein-Westfalen konnten die Alexianer Köln an ihren beiden Standorten Köln-Porz und Köln-Rodenkirchen die Anzahl ihrer tagesklinischen Plätze um 14 erweitern. Als erster Schritt zur Umsetzung wurde im März die Zahl der tagesklinischen Plätze auf dem Alexianer-Gelände in Köln-Porz von 15 auf 20 erhöht.

AUSZEIT IM KARDINAL SCHULTE HAUS

Reflexion, Besinnung und Gespräche begleiteten die dreitägige Veranstaltung in Bensberg, an der knapp 120 Führungskräfte der Alexianer beim fünften geistlichen Jahrestreffen teilnahmen.



Austausch und Begegnung in Bensberg

APRIL

Das Clemenshospital in Münster wird größer, moderner und schöner. Beim Spatenstich zum offiziellen Auftakt der Bauarbeiten waren mit dabei (v.l.): Hartmut Hagmann (Regionalgeschäftsführer), Hildegard Tönsing (Pflegedirektorin), Andreas Mönning (Verwaltungsdirektor), Jens Lammers (Qualitätsmanagement), Sr. Marianne Candels (stellv. Pflegedirektorin), Sven Kabisch (Projektleitung), Udo Ahling und Karl-Heinz Dörenkämper (PDA-Planungsgruppe), Hermann-Josef Eißing (Projektleitung) sowie Andreas Barthold (Hauptgeschäftsführer Alexianer)



SPATENSTICH AM CLEMENSHOSPITAL

Am 1. April machten die Geschäftsführungen der Alexianer und der Alexianer Misericordia, die Betriebsleitung und die Bauleitung des Clemenshospitals sowie die Architekten der PDA-Planungsgruppe den Spatenstich zum Auftakt der Bauarbeiten. Damit starteten die umfangreichen Baumaßnahmen und mit 50 Millionen Euro die größten Investitionen seit Eröffnung des Krankenhauses im Jahr 1962. In der Entstehung befinden sich eine dreigeschossige Tiefgarage mit direkter Anbindung an das Krankenhaus, sieben weitere Etagen mit modernen Pflegestationen und Veranstaltungsräumen sowie eine neue Eingangshalle und eine große Cafeteria.

WZ®-WUNDZENTRUM ERÖFFNET

Seit dem 3. April haben Menschen mit schwerheilenden und chronischen Wunden in Potsdam eine neue Anlaufstelle: Auf dem Gesundheitscampus des St. Josefs-Krankenhauses Potsdam-Sanssouci eröffnete das WZ®, der Spezialist in der ambulanten Versorgung chronischer und sekundär heilender Wunden, seine Behandlungsräume.

MVZ-NEUGRÜNDUNG

Am Clemenshospital wurde ein neues Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) für Strahlentherapie gegründet. Das MVZ mit Kassenzulassung bietet alle innovativen Hochpräzisions-Bestrahlungsmöglichkeiten. Unter anderem verfügt die Praxis in den Räumen des Clemenshospitals über zwei Linearbeschleuniger.



Modernste Technik, gepaart mit menschlicher Zuwendung

MAI

NEUERÖFFNUNG DER AKUTAUFNAHME

Nach dreijähriger Planungs- und Bauphase wurde Anfang des Monats im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee die Akutaufnahme neu eröffnet.

OPERATIONSBETRIEB AUFGENOMMEN

Im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus hat der vorübergehende reguläre Operationsbetrieb in den OP-Modulen seinen Betrieb aufgenommen. Der alte Zentral-OP wird von nun an komplett saniert.

„PARKINSON-TAG“

In der Alexianer-Klinik Bosse Wittenberg fand der fünfte Wittenberger „Parkinson-Tag“ mit knapp 200 Teilnehmern statt.

KOORDINATOR FÜR EINGLIEDERUNGS- UND JUGENDHILFE

Jürgen Amberg, Direktor des Wohn- und Beschäftigungsverbundes Aachen, ist seit dem 1. April zusätzlicher Koordinator der Eingliederungs- und Jugendhilfe der Alexianer GmbH.

WEITERE AUSSENSTELLE DER ALEXIANER WERKSTÄTTEN

Die Werkstätten Münster erweitern ihre Angebote: Neben dem AlexOffice in Münster gibt es nun ein weiteres in Telgte. 40 Beschäftigte arbeiten in der Grafik, Eigenproduktion, Konfektionierung und Hauswirtschaft.

AND THE WINNER IS ...

... die Alexianer-Waschküche. Das Münsteraner Inklusionsunternehmen hat beim Wettbewerb um den Rudolf-Freudenberg-Preis Ende Mai den ersten Platz erreicht. Das Jahresmotto der Verleihung war „Gute Konzepte in der Gastronomie/Hotellerie/Gemeinschaftsverpflegung“ – den drei zentralen Wachstumsbranchen für Inklusionsunternehmen.

TAGUNG IM WOHNZIMMER DER BRÜDER

Historisch der Ort, aktuell die Themen: Im alten, aber modernisierten Wohnzimmer der Alexianerbrüder fand am 4. und 5. Mai die Alexianer-Tagung der Unternehmensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik in Aachen statt. Aktuelles aus dem Geschäftsfeld, Projekte aus den Regionen und Impulsvorträge rundeten das zweitägige Programm für die 40 Teilnehmer ab.



Auf der Terrasse des ehemaligen Wohnzimmers der Alexianerbrüder: die Teilnehmer der Alexianer-Tagung der Unternehmensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik

JUNI

ALEXIANER-MEISTERSCHAFT

Zur neunten Deutschen Alexianer-Meisterschaft erlebten alle Fußballer der 18 Mannschaften aus Münster, Aachen, Köln, Berlin, Hörstel, Krefeld, Nottuln, Wittenberg und Potsdam ein großartiges Fußballfest am Standort in Köln.



Glücklich über den Sieg: „Attacke Logistik Agamus“ aus Berlin

HAUPTSTADTKONGRESS IN BERLIN

Wie in den Jahren zuvor waren die Alexianer auch im Juni 2017 mit einem Messestand auf dem Hauptstadtkongress vertreten. Mit 8.250 Besuchern aus allen Bereichen des deutschen Gesundheitswesens hat der Jubiläumskongress einen Besucherrekord aufgestellt – und die Alexianer waren mittendrin.

ERWEITERUNGSBAU

Ende Juni starteten die Bauarbeiten an der Alexianer-Pflegeeinrichtung Haus Monika auf dem Alexianer-Gelände in Köln.

3.600 QUADRATMETER, 100 RÄUME

Nach der Grundsteinlegung im September 2015 wurde nun das Sport- und Therapiezentrum in der Wittenberger Alexianer-Klinik Bosse eingeweiht. Es verfügt über eine Gesamtbruttogeschossfläche von 3.600 Quadratmetern, auf der rund 100 Räume über drei Etagen verteilt sind.

JULI

KUNSTHANDWERKERMARKT

Ein Kunsthandwerkermarkt der besonderen Art fand am 1. Juli auf dem BIOLAND-Bauernhof Maria Haus der Alexianer Aachen GmbH statt und präsentierte Produkte von Klienten der Alexianer sowie von externen Kreativtätigen.

„ALLE MANN AN BORD!“

... so lautete das Motto zum 20-jährigen Bestehen der Agamus Dienste GmbH, das in Köln gefeiert wurde. Agamus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter reisten aus allen Alexianer-Regionen an, um sowohl die 20 Jahre als auch den gleichzeitigen Zusammenschluss der Agamus-Dienste und der Alexianer Agamus zu feiern.

„ZENE“ IN KÖLN NIMMT ARBEIT AUF

Rund 380.000 Menschen erleiden jährlich eine neurologische Erkrankung, zum Beispiel durch einen Verkehrsunfall, einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung. Je nach Ausmaß sind die Betroffenen auf Unterstützung angewiesen. Um ihnen und den Angehörigen wirksame Hilfe zukommen zu lassen, hat das deutschlandweit einmalige Zentrum für erworbene neurologische Erkrankungen (ZenE) in Köln seine Arbeit aufgenommen. Ein Gemeinschaftsprojekt der Kölner Alexianer und der Lebenshilfe.

ALEXIANER-ZEITUNG FEIERT JUBILÄUM

Seit einem halben Jahrzehnt berichtet das viermal im Jahr erscheinende Medium über das Leben bei und mit den Alexianern – aus dem Verbund, aus der Region, aus den einzelnen Häusern, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber nicht nur für solche.



AUGUST

UNBEFANGEN SELBST FOTOGRAFIEREN

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Clemenshospital und in der Don Bosco Klinik steht seit August je eine Sofortbild-Fotobox. Dank dieser Spende können sich die Kinder damit unbefangen selbst fotografieren und ihre Fotos unmittelbar von einem eingebauten Drucker ausdrucken lassen.



Spendenübergabe der Fotobox für die Don Bosco Klinik mit Dr. Christopher Kirchhoff, Michael Gerdemann und Dr. Martina Klein. Die Fotoboxen wurden von der Flugkraft – Fotoprojekt gegen Krebs gemeinnützige Gesellschaft mbH gespendet

SEPTEMBER

ALEXOFFICE NIMMT BETRIEB AUF

In Köln-Kalk ist das von den Alexianer Werkstätten betriebene AlexOffice in Betrieb gegangen. Hier bieten Menschen mit einer psychischen Vorerkrankung Agenturdienstleistungen im grafisch-kreativen Bereich an und übernehmen Verwaltungsaufgaben.

WOHNHAUSERÖFFNUNGEN

48 Bewohner stießen bei der feierlichen Einweihung mit Angehörigen, Betreuern und vielen Gästen auf ihren Umzug in die beiden neuen Wohnhäuser Lukas und Josef auf dem Alexianer-Campus in Münster an.

ALEXIANER PÄNZ IM HAUS NIKOLAUS

Mit einem Gottesdienst und der Einsegnung des neuen Hauses wurde die Kindertagesstätte „Alexianer Pänz im Haus Nikolaus“ in Köln-Poll feierlich eröffnet. In diesem weitläufigen, lichtdurchfluteten Neubau werden 50 Kinder ab einem Alter von sechs Monaten bis zur Einschulung betreut. Rund drei Millionen Euro hat der Neubau gekostet.

Spiel, Spaß und: Eröffnung.
Kindertagesstätte „Alexianer
Pänz im Haus Nikolaus“ in
Köln-Poll



TAGUNG DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Zu Gast in der Lutherstadt Wittenberg: Tagung der Eingliederungshilfe der Alexianer GmbH in der Therapiehalle der Alexianer-Klinik Bosse Wittenberg.

PFLIEGEFACHTAG IN WEISSENSEE

Beim Weißenseer Pflegefachtag wurde dem Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee das Zertifikat „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“ verliehen. Somit ist das Krankenhaus neben dem Clemenshospital und der Raphaelsklinik in Münster sowie dem St. Franziskus Seniorenpflegeheim in Potsdam die vierte Einrichtung der Alexianer, die diesen Titel trägt. Pflegenden können nun auch an dieser Ausbildungsstätte außer der grundständischen Berufsausbildung den Bachelorstudiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ absolvieren.

OKTOBER



An den Alexianern kam niemand vorbei: beste Lage auf dem WPA XVII World Congress of Psychiatry

FOCUS-AUSZEICHNUNGEN

Das Nachrichtenmagazin „Focus“ hat die Ergebnisse seines jährlichen Klinik-Rankings veröffentlicht. Über 1.000 Kliniken wurden für Deutschlands größten Krankenhausvergleich geprüft. Um in die „Focus“-Liste der „Top-Kliniken 2018“ aufgenommen zu werden, muss mindestens eine ihrer Abteilungen über Jahre hinweg konstant exzellente Arbeit geleistet und sich unter Experten einen sehr guten Ruf erworben haben. Acht Alexianer-Krankenhäuser gehören zu den besten ihres Bundeslandes. Darüber hinaus wurden Alexianer-Kliniken in den Fachbereichen Depressionen, Zwangsstörungen, Alzheimer, Multiple Sklerose und Parkinson ausgezeichnet.

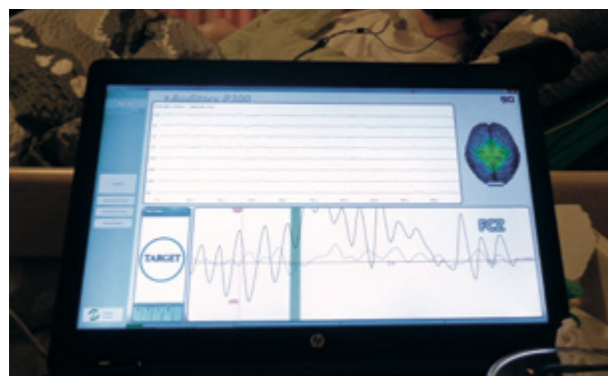
DGPPN MEETS WPA

Vom 8. bis 12. Oktober veranstaltete die World Psychiatric Association (WPA) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Berlin den „WPA XVII World Congress of Psychiatry 2017“. Und die Alexianer waren mit einem hell erleuchteten, 16 Quadratmeter großen Stand vertreten. Von den 10.000 Besuchern führte der Weg jeden, der auf die Ausstellungsfläche gelangen wollte, bei den Alexianern vorbei.

NOVEMBER

NEUARTIGE WACHKOMABEFUNDUNG IN HAUS CHRISTOPHORUS GETESTET

Das System ermöglicht es, neue Erkenntnisse über die Wahrnehmung und das Bewusstsein von Patienten zu gewinnen, die nach einer schweren Hirnschädigung am Syndrom reaktionsloser Wachheit leiden, das heißt sich im Wachkoma befinden.



ZUKUNFTSWERKSTATT BILDUNG UND PFLEGE

Bereits zum vierten Mal fand die Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege statt. Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung im Hotel am Wasserturm in Münster stand das Alexianer-Kompetenzstufenmodell in der Pflege, das künftig in Krankenhäusern sowie in Senioren- und Pflegeeinrichtungen zum Einsatz kommen soll. Lesen Sie mehr auf Seite 55.

BEWO INTAKT

Die Alexianer Aachen GmbH hat ihr Angebot über die Städteregion Aachen hinaus erweitert und bietet seit November das Ambulant Betreute Wohnen (BeWo) auch für den Kreis Heinsberg an. Die Anlaufstelle befindet sich in Geilenkirchen und trägt den Namen BeWo INTAKT.

NEUROLOGISCHES KOLLOQUIUM

Unter dem Themenschwerpunkt „Differenzialdiagnosen des Kopfschmerzes“ fand mit rund 150 Teilnehmern in der Sport- und Therapiehalle der Alexianer-Klinik Bosse Wittenberg das zwölfte Neurologische Kolloquium statt.

DEZEMBER

ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE: JOB UND WOHNRAUM IN EINEM

Ein Jobwechsel hat oft einen negativen Beigeschmack: die Suche nach geeignetem Wohnraum. Aber nicht so bei den Alexianern in Münster. Denn hier haben Ärzte und Pfleger der Raphaelsklinik und des Clemenshospitals die Möglichkeit, eines von 110 Zimmern im bald modernisierten Wohnheim zu beziehen. Die Renovierungsarbeiten haben nämlich im Dezember begonnen. Die komplette Installations- und Elektrotechnik wird saniert, alle Räumlichkeiten werden überarbeitet und auch die Behebung brandschutztechnischer Mängel ist Teil der Maßnahme.



Gaben den Startschuss zu den Renovierungsarbeiten: Hermann-Josef Eißing, Leiter Geschäftsbereich Bauwesen, Andreas Mönnig, Verwaltungsdirektor, Peter Winkelhaus-Elsing, Leiter Geschäftsbereich Personal



ESEL, SCHNECKE, SCHWEIN & CO.

Seit Dezember wird in der Kinder- und Jugendklinik des Clemenshospitals Münster mit Esel, Schnecke, Schwein & Co. gearbeitet. Die Tiere unterstützen die wichtige therapeutische Arbeit mit den Kindern und bringen Lebensfreude in den sonst unspektakulären, tristen Krankenhausaufenthalt. Ermöglicht werden die tierischen Besuche durch eine großzügige Spende des Henri-Thaler-Vereins, Ennepetal, der sich insbesondere um krebskranke Kinder und Jugendliche kümmert.

Auf den Esel gekommen: Kinder- und Jugendklinik des Clemenshospitals Münster

ERSTES MVZ IN KREFELDER TRÄGERSCHAFT

Die Alexianer Krefeld GmbH gründete die „Alexianer MVZ Krefeld GmbH“ zum Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Das erste MVZ in dieser Trägerschaft besteht am Standort Tönisvorst. Es soll das Angebot der medizinischen Notfallversorgung sichern helfen und einen wesentlichen Beitrag zur ambulanten Versorgung der Bürger leisten.

NEUE KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

Am 1. Dezember 2017 ging im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld die neue Klinik für Gefäßchirurgie an den Start. Damit legte die Krankenhausleitung ein Spezialgebiet der chirurgischen Kliniken in die Hände eines überregional renommierten Spezialisten: Professor Dr. Dr. Bernd Luther, Facharzt für Allgemein- und Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie sowie Transplantationschirurgie. Lesen Sie mehr auf Seite 24.



Highlight: Romy Wagner, Hebamme am St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam

„ALLES, WAS ICH GEGEBEN HABE, BEKOMME ICH VON DEN FAMILIEN ZURÜCK“

Romy Wagner arbeitet als Beleghebamme im Alexianer St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam. Das Jahr 2017 war ein Rekordjahr für sie und ihre Kolleginnen: 854 Geburten begleiteten die selbstständigen Hebammen. Und mit jeder ist eine Geschichte verbunden.

„ Ich werde oft gefragt, wie ich eigentlich zu meinem Beruf gekommen bin. Dabei konnte ich mir nie etwas anderes vorstellen, als Hebamme zu werden. In den letzten 20 Jahren habe ich etwa 2.500 Geburten begleitet und meine Entscheidung nie bereut. Alles, was ich in anstrengenden Dienstesätzen gegeben habe, bekomme ich von den Familien zurück. An dieser Dankbarkeit merke ich, dass mein Beruf eine sinnvolle Aufgabe ist.

Das Beleghebammen-Modell im St. Josefs-Krankenhaus ist sicherlich eine Besonderheit: Als vor zehn Jahren die Geburtenzahlen in Potsdam zurückgingen, wurde die Entbindungsstation in ein freiberufliches Team überführt. Seitdem arbeiten wir als Gemeinschaft aus elf selbstständigen Beleghebammen zusammen und sind dabei komplett selbstverwaltet. Als Freiberuflerin hat man eine viel direktere Beziehung zum Wert der eigenen Arbeit. Vor allem, weil die wirtschaftliche Situation für selbstständige Hebammen in Deutschland nicht gerade einfach ist, denn seit einigen Jahren müssen wir sehr hohe Beträge für die Haftpflichtversicherung zahlen. Als Hebammengemeinschaft haben wir es da leichter und auch die Alexianer haben uns in dieser Hinsicht ökonomisch immer mitgetragen. Inzwischen wächst unsere Station wieder, weil viele Mütter unsere Arbeit weiterempfehlen. Das macht meine Kolleginnen und mich sehr stolz.

ROMY WAGNER ...

... ist eine von elf Hebammen am St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam. Die Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss selbstständiger Hebammen, die in enger Kooperation mit den Ärztinnen, Ärzten und Schwestern des Krankenhauses arbeiten. Als Beleghebamme betreut Romy Wagner die Frauen bereits während der Schwangerschaft, hilft ihnen bei der Geburt und ist auch darüber hinaus im Wochenbett und bis zum Ende der Stillzeit für sie da.

Im Gründungsjahr 2007 wurden auf der Station 479 Geburten betreut, im Jubiläumsjahr 2017 stieg die Zahl der Geburten auf 854.

Das Jahr 2017 war ein arbeitsreiches Jahr, aber eben auch ein gutes. Von den 854 Geburten habe ich etwa 50 begleitet, wobei ich mich an eine noch besonders gut erinnern kann: Es war der 13. Februar und ich fing abends meine Schicht an. Meine Kollegin aus dem Tagdienst sagte mir, dass die Frau schon auf mich wartet, denn wir würden uns kennen. Als ich in den Kreißsaal kam, war die Überraschung groß: Wir hatten uns bereits bei der ersten Geburt kennengelernt. Das zweite Kind kam nun tatsächlich auf den Tag genau drei Jahre später und ebenfalls in der Nachtschicht. Wir brauchten keine Aufwärmphase, um wieder miteinander zu harmonisieren. Nach zwei Stunden war das Kind auf der Welt.

Hebammen sind so unterschiedlich, wie Frauen unterschiedlich sind. Auch wir als Team haben ganz verschiedene Herangehensweisen. Einige Kolleginnen kennen sich sehr gut mit Akupunktur aus, andere haben sich auf einen anthroposophischen Ansatz spezialisiert. Da darf jede ihre eigenen Stärken einbringen. Was uns vereint, ist, dass wir versuchen, mit jeder Frau ihren eigenen Weg zu gehen. Das Ziel unserer Arbeit ist eine individuelle Geburtshilfe, die weitestgehend selbstbestimmt abläuft. Die Ärztinnen und Ärzte bleiben dabei die meiste Zeit im Hintergrund. Wenn wir ihre Unterstützung brauchen, verhalten sie sich sehr rücksichtsvoll und fügen sich diskret in die Situation ein. So können wir alle Perspektiven zusammenführen und gemeinsam mit den Frauen zu guten Entscheidungen kommen.

Es gibt viele Mütter, die mir auch Jahre später noch liebevolle Karten, Krabbelvideos und Blumen schicken. Da bekommt man dann ein Bild geschickt und sieht: Das ‚Baby‘ geht plötzlich in die Schule. Ich habe zu Hause eine sehr schön gearbeitete Holzkiste, in der ich meine vielen Grußkarten aufhebe. Wenn ich in der Stimmung dafür bin, setze ich mich hin und gehe die Karten durch. Dann wird mir wieder bewusst, wie wertvoll meine Arbeit ist. Und ich bekomme einen kleinen Schreck und sage mir: ‚Kinder, wie die Zeit vergeht.‘“



Romy Wagner, Alexianer St. Josef Potsdam GmbH



FUNDRAISING

EINE URALTE IDEE



Urlaubsreise in den Süden – mit Unterstützung des Vereins Kindergrüß aus Dortmund

Auch wenn der englische Begriff Fundraising – zu Deutsch etwa Mittelbeschaffung – und die heutige Professionalisierung wie eine neue Erfindung wirken, hat es Fundraising bei den Alexianern von Beginn an gegeben. Vor 800 Jahren waren es die sogenannten Brotbäcker als Vorgänger der späteren Alexianerbrüder, die Lebensmittelspenden sammelten und mit Bedürftigen teilten. In ihrem Wirken waren die Ordensbrüder also seit jeher auf zusätzliche Spenden, Kollekten, kleine und große Gaben angewiesen, die ihren Dienst am Nächsten unterstützen.

MITTEL UND MÖGLICHKEITEN

In unserem heutigen Sozialstaat sind viele unserer Dienste steuer- oder beitragsfinanziert. Diese Finanzierung hat jedoch Grenzen und ist für privatwirtschaftliche, öffentlich-rechtliche wie auch christliche Trägergesellschaften gleich bemessen. Unser Anspruch, allen Patienten, Bewohnern und Klienten über eine fachlich professionelle Leistung hinaus in ihrer Lebenssituation gerecht zu werden, erfordert jedoch vielfach mehr. Das Fundraising verschafft uns sachliche, finanzielle und personelle Spielräume. So können wir uns professionell – und ganz im Sinne des Charismas der Alexianer – dem Hilfebedarf von Menschen zuwenden, wo er uns begegnet.

EINE IDEE STECKT AN

Seit 800 Jahren findet die Idee der Alexianerbrüder, sich in christlicher Nächstenliebe Notleidender, Hilfsbedürftiger und Menschen am Rande der Gesellschaft anzunehmen, Anhänger und Unterstützer. Viele möchten auf ihre Weise zum Teil dieser Mission werden und an ihrer Verwirklichung mitwirken. Unser Fundraising eröffnet den Zugang zu einzelnen Diensten und Projekten, zu deren Verwirklichung oder Fortführung unsere Freunde und Förderer auf unterschiedlichste Weise beitragen können.

GEMEINSCHAFT MACHT STARK

Niemand von uns kann allein aus eigener Kraft die Welt verändern. Ein jeder kann aber mit seinen persönlichen und materiellen Fähigkeiten dazu beitragen, die Welt in seiner Nähe ein klein wenig friedlicher, menschlicher und lebenswerter zu machen. Das gelingt umso besser, wenn man sich mit Gleichgesinnten ans Werk macht. Das Fundraising bringt Gleichgesinnte in Kontakt und hilft, die Kräfte für eine gemeinsame Idee zu bündeln.

SINNGEBUNG UND ETHISCHES ENGAGEMENT

Sinngebung, Nachhaltigkeit, Transparenz und Vertrauen – das sind die Grundlagen unseres Fundraisings. Die Alexianer bieten eine außerordentliche Breite inhaltlicher und regionaler Vielfalt. Ob in den Krankenhäusern, den Senioreneinrichtungen, den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, ob in Aachen, Berlin oder Köln – überall bietet sich eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte, deren Förderung zutiefst sinngebend ist.

Im Mittelpunkt steht immer der Spender oder die Spenderin selbst. Denn Spenden muss für den Spender sinnhaft sein. Deshalb ist uns die direkte, persönliche und nachhaltige Beziehung zu Spendern und Spenderinnen sehr wichtig. Jeder ist als Spender willkommen, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten, seinem sozialen Status, seiner Religionszugehörigkeit und seiner ganz persönlichen Motivation zum Spenden. Alle Formen des Engagements sind willkommen und werden gleichermaßen geschätzt. Geeignete Ziele für ein Engagement ergeben sich auf allen Ebenen der Alexianerwelt, in den einzelnen Geschäftsfeldern Psychiatrie, Somatik, Eingliederungs- und Jugendhilfe, Senioren und Pflege. Der Spender kann hier seine inhaltliche wie auch regionale Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Dabei verfügt der Spender selbst, wie konkret sein Engagement inhaltlich wie auch regional gewidmet sein soll.

Neben konkreten Projekten oder Werken des Alexianer-Verbundes kann auch die Stiftung der Alexianerbrüder als Partner für eine Unterstützung oder Zuwendung gewählt werden. Dies kommt zum Beispiel in Betracht, wenn sich ein Förderer dem Charisma der Alexianerbrüder verbunden fühlt und sich nicht konkreter festlegen möchte. Als Klammer steht unser gemeinsames Ziel über allen unseren Projekten: der Erhalt oder die Wiederherstellung der Gesundheit und die Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten, Klienten und Bewohner.

2017: SPENDEN UND PROJEKTE

Was für die Vernetzung unserer Freunde und Förderer gilt, gilt natürlich auch für die Alexianer selbst. Mit dem Henri-Thaler-Verein aus Ennepetal haben wir zum Beispiel einen tatkräftigen Partner gefunden, der unsere Werte teilt. Der Verein unterstützt krebserkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Seit Dezember 2017 finanziert er die tiergestützte Intervention an der Kinder- und Jugendklinik im Clemenshospital in Münster.

Die Alexianer konnten mit dieser finanziellen Unterstützung das Therapiekonzept der Klinik um einen wichtigen Baustein erweitern. Die Interaktion zwischen den kleinen Patienten und dem Tier, die gegenseitige Zuneigung, führen zu unmittelbaren Erfolgserlebnissen und erhöhen die Selbstsicherheit der Kinder. Das Spiel mit dem Tier wirkt beruhigend auf die Patienten. Sie können wieder lachen. Körperliche Beschwerden rücken für einige Zeit in den Hintergrund, die körperlichen Aktivitäten werden stimuliert, so dass sich ein anderes Körpergefühl zeigt.

Die tiergestützte Intervention beeinflusst den Heilungsprozess positiv. Das ist messbar: Endorphine werden freigesetzt, Blutdruck, Puls und Atmung regulieren sich, das Stressempfinden sinkt und das Beziehungshormon Oxytocin wird freigesetzt. Die Kinder- und Jugendklinik arbeitet kooperierend mit dem Gesundheitsamt und mit dem Hof Terhürne in Hamm zusammen, dessen tierisches Team aus Hühnern, Schweinen, Hunden, Katzen, Kaninchen, Schnecken und sogar einem Esel besteht.



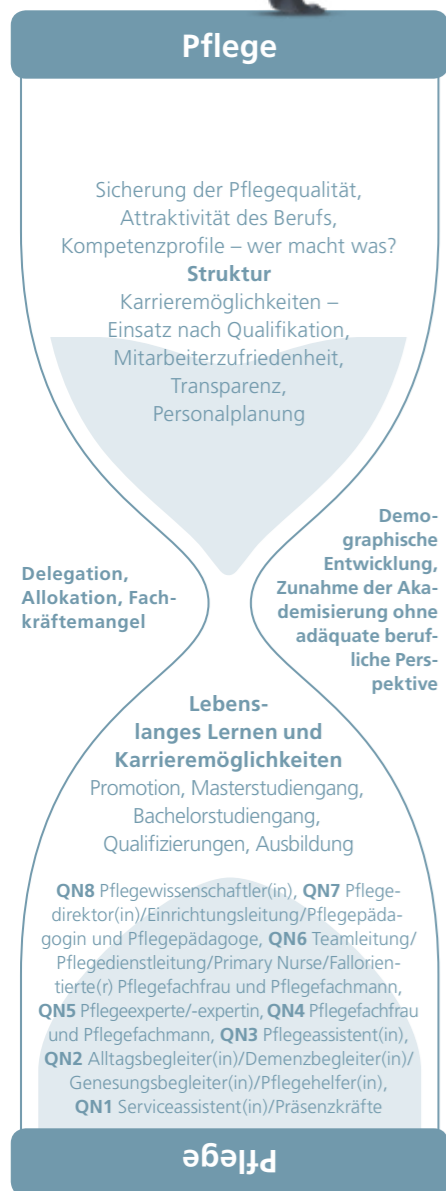
Esel, Schnecke, Schwein & Co. – lesen Sie mehr auf Seite 39



Alexianer Ich bin ein

WAS DIE ALEXIANER PLANEN

***STRATEGISCH
IN DIE ZUKUNFT***



PROFESSIONALISIERUNG IN DER PFLEGE – EINMALIGE ANGEBOTE FÜR PFLEGEKRÄFTE BEI DEN ALEXIANERN

In den Einrichtungen der Alexianer arbeiten über 6.200 Pflegende in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Sektoren. Somit bilden sie die größte Berufsgruppe. Und der Pflegeberuf gewinnt in Deutschland mehr und mehr an Bedeutung. Während die Anzahl pflegebedürftiger Menschen steigt, werden Pflegedienstleistungen hingegen immer komplexer. Somit kommen auf die professionelle Pflege in somatischen Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen und sonstigen Pflegeinstituten immer neue Aufgaben und Tätigkeiten zu. Entsprechende Fachkräfte mit den nötigen Kompetenzen werden zukünftig mehr denn je gefragt sein.

Den Alexianern ist es als Träger sehr wichtig, frühzeitig und strukturiert auf diese Veränderungen im Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein. Nur so kann eine hohe Pflegequalität in allen Einrichtungen der Alexianer sichergestellt werden, wovon Mitarbeiter, Patienten, Bewohner und Klienten profitieren.

ALEXIANER KOMPETENZSTUFEN-MODELL IN DER PFLEGE

Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Veränderungen werden den Pflegeberuf in Zukunft neu ordnen und es werden neuartige, zukunftsweisende Aufgaben auf die Pflegenden zukommen. Diese Aufgaben erfordern auch erweiterte Kompetenzen, die mit unterschiedlicher Qualität erworben werden können. Dies führt mittel- bis langfristig zu einem Skill- und Grademix in der Pflege.

Dieses Modell wird sukzessive und behutsam in den Alexianer-Einrichtungen implementiert. Es soll einheitlich genutzt werden, aber individuelle und regionale Gegebenheiten berücksichtigen. Das Kompetenzstufenmodell kommt also überall bei den Alexianern zum Einsatz, aber in unterschiedlicher Ausprägung. Diese Individualität ist unabdingbar, um für die Zukunft im Bereich der Pflege gewappnet zu sein.

DAS ALEXIANER-KOMPETENZSTUFENMODELL – PIONIERARBEIT MIT KARRIEREMODELL IN DER PFLEGE

Praktische pflegerische Prozesse sind heutzutage viel komplexer als früher. Daher werden zukünftig mehr Pflegenden mit einer akademischen Ausbildung benötigt. Auf dem Markt gibt es jedoch so gut wie keine beruflichen Perspektiven für Pflegekräfte mit Studienabschluss. Das möchten die Alexianer ändern und haben in der jährlich stattfindenden Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege ein Karrieremodell im Sinne des lebenslangen Lernens entwickelt. Es heißt „Alexianer Kompetenzstufenmodell in der Pflege“.

Dieses Stufenmodell hat insgesamt acht Qualifizierungsstufen (Serviceassistenten, Pflegehelfer, Pflegeassistenten, Pflegefachfrau/-mann, Pflegeexperten, Pflegedienstleitung, Pflegedirektion, Pflegewissenschaftler). Pro Stufe beschreibt das Modell die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Pflegemitarbeiter und welche formale Qualifikation diese erfüllen muss. Die Pflegenden benötigen also entsprechende Kompetenzen, die den Kompetenzstufen zugeordnet sind, um die entsprechenden Aufgaben zu erfüllen. Anhand dieses nicht hierarchischen Modells können die Pflegenden ihre individuelle Karriereplanung durchführen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung ergreifen.

LEBENSLANGES LERNEN – STUDIEREN BEI DEN ALEXIANERN

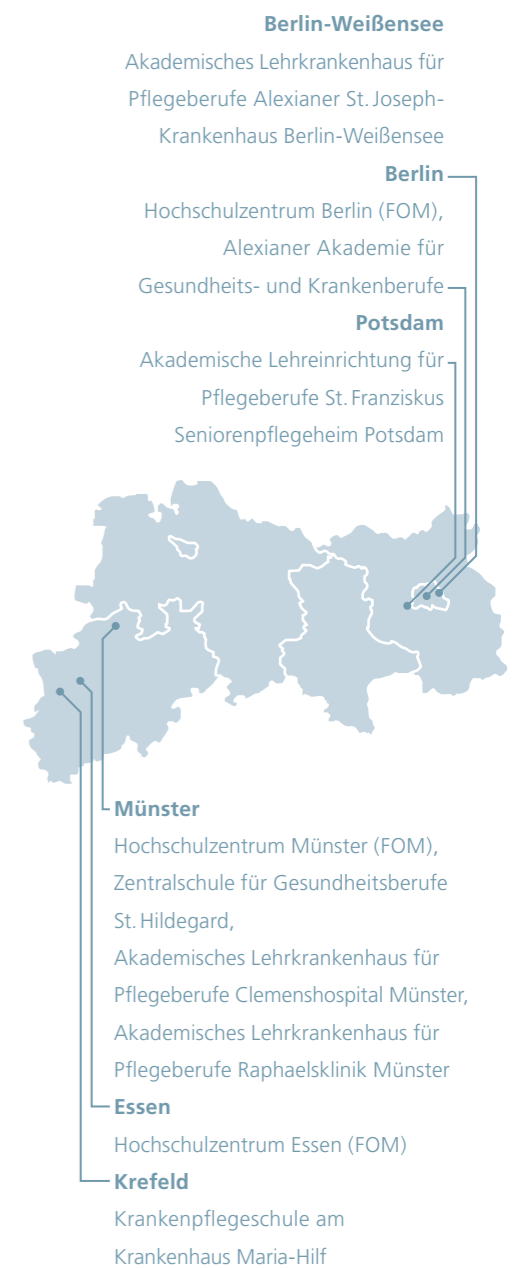
Die Alexianer benötigen in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ausreichend viele und in der Qualität gut ausgebildete Pflegekräfte. Daher wurde in Kooperation mit der FOM Hochschule der Bachelorstudiengang „Angewandte Pflegewissenschaft“ entwickelt.

Im Rahmen des berufs begleitenden Studiums sollen vertiefende Spezialkenntnisse erworben werden, zum Beispiel Wundmanagement, Patientenedukation und Belegungsmanagement, und zu einer qualifizierteren pflegerischen Arbeit auf wissenschaftlichen Grundlagen führen.

Die Alexianer möchten mit dem Studienangebot gezielt die eigenen Pflegekräfte weiterentwickeln und bieten nicht nur ein Stipendium, sondern echte berufliche Perspektiven mit klar umschriebenen Aufgaben und Verantwortungsbereichen an.

Interessierte können sich um ein Stipendium bewerben und müssen nur ein Viertel der Kosten selbst tragen. Die restlichen 75 Prozent übernehmen die Alexianer. Nach dem Studium werden die Absolventen nicht nur speziellere Aufgaben übernehmen können, sondern auch das Gehalt wird entsprechend angepasst.

STUDIUM



Der theoretische Teil des Studiums findet für Alexianer-Mitarbeitende an den Standorten der FOM in Berlin und Münster statt. Die praktische Ausbildung erfahren sie in den Akademischen Lehrkrankenhäusern in Münster oder Berlin oder in den Pflegeeinrichtungen in Potsdam.

(UN)GEWÖHNLICHE WEGE DER KOOPERATION MIT ANDEREN KRANKENHÄUSERN



Das St. Walburga-Krankenhaus in Meschede wurde 1936 erbaut. Seit 2017 gehört das traditionsreiche Haus zum Klinikum Hochsauerland

In der Wirtschaft sind Zusammenschlüsse einzelner Unternehmen nicht selten. Auch die Krankenhäuser reagieren auf den steigenden Kostendruck und Investitionsstau zunehmend mit Verbänden, Kooperationen und Fusionen. So haben die Trägergesellschaften der Alexianer GmbH und der Misericordia GmbH vor knapp drei Jahren ihren Zusammenschluss bekannt gegeben. Damit konnten beide Partner von der jeweiligen Expertise profitieren. Die Unternehmen haben den Prozess der Vernetzung beispielhaft vollzogen und Synergieeffekte untereinander genutzt.

Oberste Priorität hat bei sämtlichen in der Vergangenheit liegenden Kooperationen stets die Wahrung der christlichen Wertvorstellungen. Natürlich muss auf Dauer auch eine gesunde wirtschaftliche Steuerung garantiert und die medizinische Qualität sichergestellt sein.

Dabei kann man auch ungewöhnliche Wege der Kooperation gehen, die vielleicht erst auf den zweiten Blick Sinn ergeben: Im vergangenen Jahr haben die Alexianer ihre Anteile am „kleinen“ St. Walburga-Krankenhaus in Meschede an das ortsansässige Klinikum Arnsberg abgegeben. Im Gegenzug beteiligen sich die Alexianer am Klinikum Hochsauerland. Damit wurde eine sehr gute Perspektive für eine hochwertige Versorgung in der Region des Sauerlandes geschaffen.



405 Betten, rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und akademisches Lehrkrankenhaus: das Clemenshospital in Münster



Die Raphaelsklinik wurde 1908 von den Clemensschwestern im Herzen der Stadt Münster errichtet. Der 1930 gebaute äußerst markante Turm mit dem Kupferdach steht heute unter Denkmalschutz. Die dunklen Flecken sind ausgebesserte Einschlagstellen von Bombsplittern aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Heute sichert die Raphaelsklinik als einziges Krankenhaus im Stadtzentrum die medizinische Versorgung in Münsters Innenstadt



UNGEWÖHNLICHE WEGE GEHEN – DREI FRAGEN AN ANDREAS BARTHOLD

Warum erfolgt dieser ungewöhnliche Zusammenschluss mit einem ortsansässigen Mitbewerber?

Heutzutage hat es ein einzelnes Krankenhaus schwer, vernünftig zu wirtschaften, insbesondere im ländlichen Raum. Weil das St. Walburga-Krankenhaus nun in die Strukturen des Hochsauerlandkreises eingebunden ist, hat es eine sehr gute Perspektive. Gemeinsam haben wir mit dem Klinikum Arnsberg überlegt, wie sich in einer neuen Krankenhausgesellschaft die drei Krankenhäuser in Arnsberg und unser Haus in Meschede gegenseitig stärken und für die Menschen eine hochwertige Versorgung sicherstellen können: Zum einen bleibt nun das Walburga-Krankenhaus als vollwertiges Krankenhaus erhalten. Zum anderen konnten wir für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese Weise eine Zukunftsperspektive schaffen. Vertraglich wurde festgelegt, dass die Arbeitsplätze erhalten bleiben – was übrigens auch bei der Kooperation mit den Clemensschwestern der Fall war.

Die Bevölkerung profitiert, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren. Wo liegt der Vorteil für die Alexianer-Gruppe?

Auch für uns ist der Zusammenschluss ein Gewinn, weil wir als Mitgesellschafter der neuen Krankenhausgesellschaft das Engagement im Hochsauerlandkreis aufrecht halten.

Wenn sogar solch „ungewöhnliche Kooperationen“ sinnvoll sind, warum ziehen sich dann die Alexianer aus dem Landkreis Diepholz zurück?

Seit dem 1. August 2017 werden die Kliniken im Landkreis nicht mehr durch die Alexianer, sondern in alleiniger Verantwortung vom bisherigen Regionalgeschäftsführer geführt. Den Wunsch des Landrates, dem Kreistag wieder die Übernahme der alleinigen Verantwortung für die Kliniken zu empfehlen, respektieren wir. Der Gedanke ist ja auch nicht neu für uns. Bereits 2015 haben wir deutlich gemacht, dass wir der Anteilsabgabe an den Landkreis offen gegenüber stehen. Und wir stehen auch heute zu unserem Wort. Mit unserem Rückzug geben wir die Chance für Neues und dem Landkreis die Möglichkeit, entsprechende Strukturen in seinem Sinne weiterzuentwickeln.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SIND DIE WICHTIGSTE RESSOURCE – FORTBILDUNGEN IM EIGENEN INSTITUT

O b Personalwirtschaft, Personalabteilung, Personalentwicklung, Human Resources oder Personalmanagement: So unterschiedlich die Bezeichnungen der Bereiche oder Abteilungen lauten mögen, haben sie eine Gemeinsamkeit: Der Fokus der Arbeit ist auf die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter, also auf den Menschen gerichtet, ohne den der Erfolg eines Unternehmens nicht möglich wäre. Somit ist ein professionell und strukturell betriebenes Personalmanagement für eine Firma oder einen Konzern unerlässlich.

Ein professionell betriebenes Personalmanagement ist einer der wichtigsten strategischen Wettbewerbsfaktoren. Auch die Alexianer stehen vor der Aufgabe, den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden. Das zunehmende Alter der Belegschaft und die steigenden Anforderungen sind nur zwei von vielen Punkten. Gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen, zu halten und auch zu fördern, ist eine zentrale Herausforderung, der sich die Alexianer stellen.

Das Alexianer-Institut für Fort- und Weiterbildung bietet alljährlich ein umfangreiches Programm mit ca. 200 Fortbildungen, 16 Zusatzqualifikationen und einer Fachweiterbildung für psychiatrische Pflege an. Die Veranstaltungen sind berufsgruppen- und institutionenübergreifend konzipiert. Das Institut ist ein wichtiger Impulsgeber für die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und hat überdies einen festen Platz am Markt.

„Inhouse“ bietet sich somit die Möglichkeit des lebenslangen Lernens und der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Die Alexianer als Arbeitgeber wollen dabei Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (er)kennen, nutzen und fördern, insbesondere Führungsqualitäten frühzeitig erkennen. Die Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden weiterentwickelt und zudem wird ein überregionaler Erfahrungsaustausch garantiert. Die Veranstaltungen geben eine Möglichkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung mit den Perspektiven des Gegenübers.

2017 waren etwa 45 Prozent der über 3.000 Teilnehmer Externe. Diese kommen nicht selten durch das Institut erstmals in Kontakt mit den Alexianern und erfahren dabei, wie umfangreich die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert wird.



Markus Blankertz (Regionalleiter West Agamus GmbH) und Werner Behrends (Bereichsleitung Verpflegung) vor der neuen Zentralküche in Münster



Für zahlreiche Krankenhäuser ist der schwierigste Patient das Krankenhaus selbst. Die Hälfte der deutschen Kliniken schreibt rote Zahlen und jede zehnte wird voraussichtlich in den nächsten fünf bis zehn Jahren schließen (müssen). Budgets werden immer kleiner, und dies nicht selten zu Lasten der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer dem steigenden Druck im Gesundheitswesen standhalten will, muss neue, innovative Wege gehen und das Gesamt-konstrukt Krankenhaus im Auge behalten.

Und genau solche Einrichtungen haben die Alexianer mit zahlreichen Maßnahmen und Anstößen geschaffen und setzen diesen Veränderungsprozess stetig fort.

Das Leitbild der Alexianer und ihre Mission dienen dabei als Grundlage für alle strategischen Überlegungen. Der Ausgangspunkt ist die Förderung der christlichen Werte: Fürsorglichkeit, Mitgefühl, Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit.

SYNERGIEEFFEKTE: AUS DREI MACH EINS – ALEXIANER ERÖFFNEN NEUE ZENTRALKÜCHE

In der Wirtschaft können durch Fusionen und Kooperationen die Prozessqualität, Effizienz und Effektivität weiterentwickelt und gesteigert werden. Ein Beispiel für Prozessoptimierungen ist der im vergangenen Jahr fertiggestellte Bau und die Inbetriebnahme der Alexianer-Großküche auf dem Gelände in Münster-Amelsbüren.



Neue Großküche in Münster: bis zu 4.000 Mahlzeiten täglich

„Wir haben nicht nur modernste Geräte und das beste Küchensystem, das es derzeit auf dem Markt gibt, sondern auch einen gesunden Arbeitsplatz!“

Markus Blankertz

Das Essen wird nicht mehr lokal vor Ort in den nahe beieinanderliegenden Krankenhäusern des Clemenshospitals, der Raphaelsklinik und dem Alexianer-Campus in Amelsbüren gekocht, sondern zentral mit dem sogenannten „Cook and chill“-Verfahren. In der Zentralküche wird das Essen zunächst zubereitet und dann innerhalb von 90 Minuten mit Hilfe von Hochleistungsgeräten auf 3 Grad Celsius abgekühlt. Es bleibt dabei frisch und nährstoffreich – und zwar bis zu 72 Stunden. Auf den Stationen oder in den Wohngruppen der Häuser werden die Mahlzeiten vor Essensausgabe erhitzt und serviert. „Cook and chill“ gilt als das derzeit beste Verfahren, um das Essen nach der Zubereitung auch noch transportieren zu können.

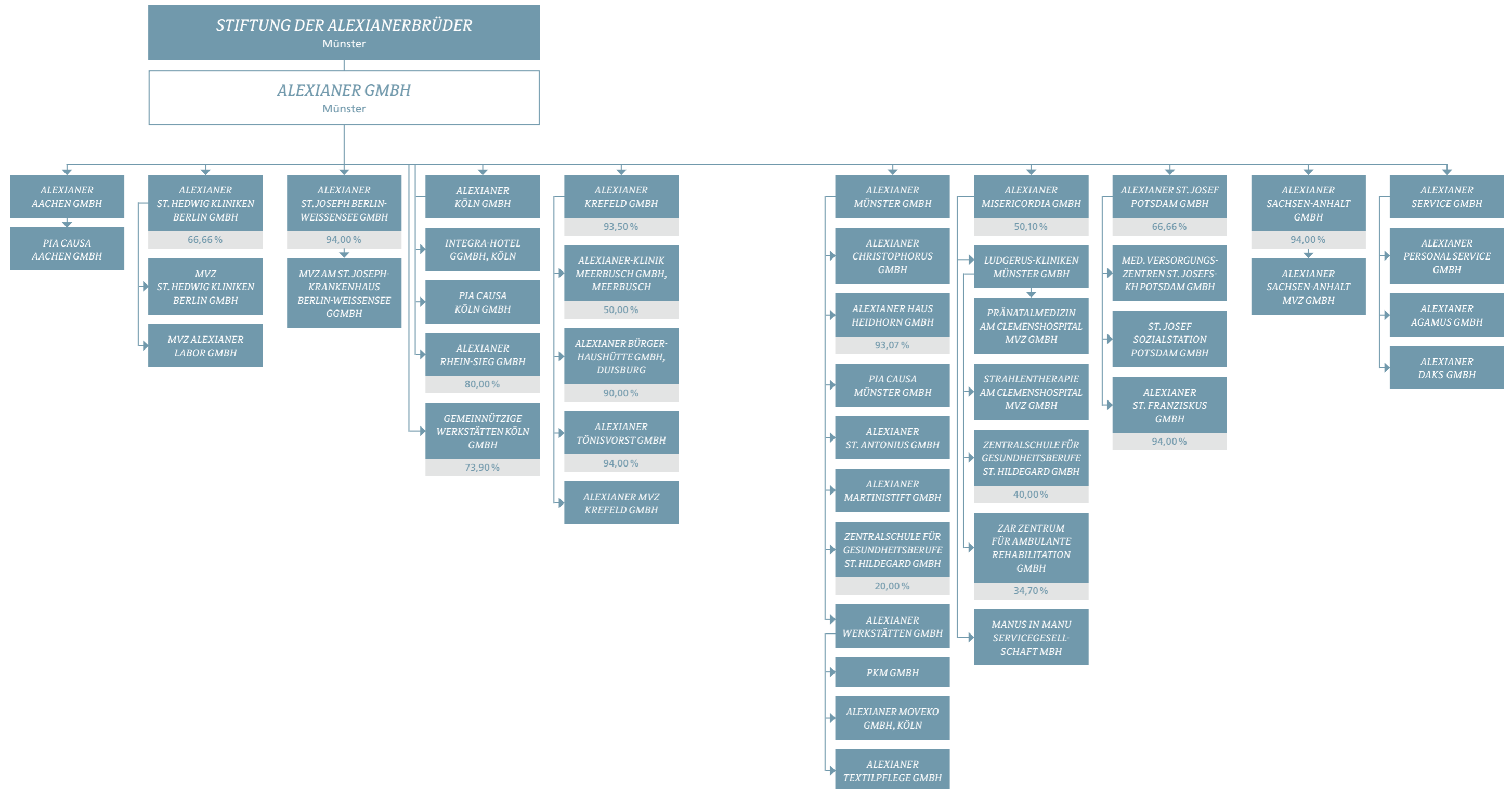
Da die bestehenden Krankenhausküchen der Alexianer-Klinik, des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik alt und renovierungsbedürftig waren, wurde in die neue Einrichtung investiert. Knapp ein Jahr dauerten die Bauarbeiten, bis der Betrieb aufgenommen werden konnte. Mit der Zentralküche ist jetzt eine hochmoderne Infrastruktur am Standort entstanden. Durch Behälter mit Rollen, Hebeanlagen für Töpfe oder auch rückschonend gestaltete Büroarbeitsplätze erhielt das Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit und ohne Behinderungen gesundheitlich zeitgemäße Arbeitsbedingungen.

Die neue Großküche ist in der Lage, täglich bis zu 4.000 Mahlzeiten zuzubereiten und damit auch ohne Probleme weitere, externe Küchen und Firmen mit gesundem und frischem Essen zu beliefern.



ALLE REGIONEN





→ Beteiligungen (ohne Region Diepholz)
 ■ Beteiligungen der Alexianer GmbH

Stand: 5. März 2018

VIER GESCHÄFTSFELDER*

SOMATIK



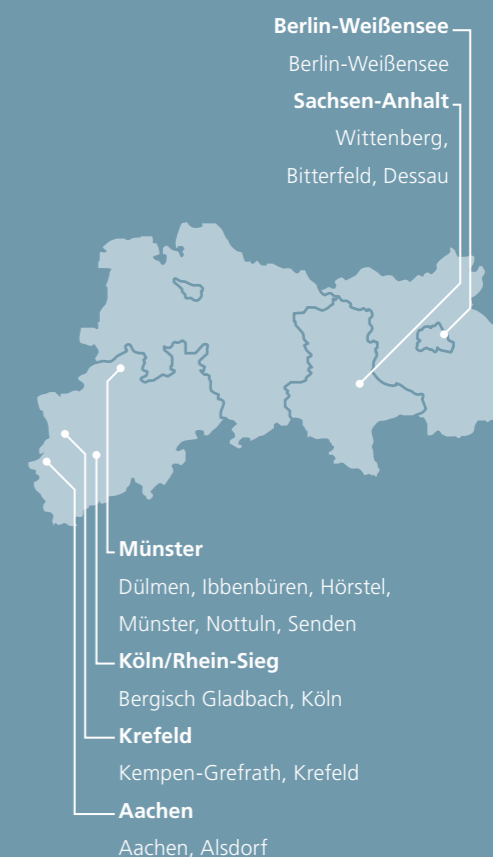
PSYCHIATRIE



SENIOREN UND PFLEGE



EINGLIEDERUNG



* ohne Region Diepholz

Alexianer GmbH

Alexianerweg 9
48163 Münster
Tel.: (02501) 966-55100
Fax: (02501) 966-55109
E-Mail: mail@alexianer.de
www.alexianer.de

Stiftung der Alexianerbrüder

Alexianerweg 9
48163 Münster
Tel.: (02501) 966-55500
Fax: (02501) 966-55501
E-Mail: info@stiftung-alexianerbrueder.de
www.stiftung-alexianerbrueder.de

**Provinzialat der Ordensgemeinschaft
der Alexianerbrüder**

Alexianerweg 7
48163 Münster
Tel.: (02501) 966-20400
Fax: (02501) 966-20444
E-Mail: provinzialat@alexianerkloster.de
www.alexianerkloster.de